

Carneval an der Seine

Fidele Narrenschar brachte Stimmung in die Partnerstadt Gennevilliers

BERGKAMEN ■ Bergkamens Partnerstadt Gennevilliers hatte zu einem großen Sommerfest eingeladen, auch die Partnerstädte waren dabei.

Unter dem Motto „La Fête de Monsieur Carnaval“ zog ein langer Karnevalszug durch die Straßen der Innenstadt. 22 bunte Wagen, geschmückt mit großen bunten Pappfiguren und dazwischen zahlreiche Gruppen mit bunten Kostümen, versetzten den Rhein an die Seine. Mit dabei war die Fidele Narrenschar aus Bergkamen. 13 junge Damen tanzten in den traditionellen Kostümen der Funkenmariechen und brachten so Karnevalsstimmung in die Bergkamener Partnerstadt. Mit dabei war zudem unter Leitung des Stellvertretenden Bürgermeisters Kay Schulte eine



Nicht in Köln, auch nicht in Bergkamen, sondern in Gennevilliers tanzten die Funkenmariechen. Fotos: (2) privat

kleine Gruppe Bergkamener Bürger, die als „Schneewittchen Angela“ und die 7 Zwerge“ kostümiert deutsche Fähnchen schwenkten. Mit dabei waren auch die Partnerstädte aus Polen und Spanien, die für die vielen tau-

send Besucher am Straßenrand ein buntes Bild boten.

Die Bergkamener „Funkenmariechen“ hatten zu Beginn des Zuges auf dem Marktplatz eine Kostprobe ihres Könnens geben können und zur Freude der französischen

Gastgeber einen echten „Can Can“ dargeboten und sich dabei auch nicht von der schwierigen Tanzfläche abhalten lassen.

Der Zug endete nach drei Stunden im großen Parkgelände von Gennevilliers, wo dann ein Fest für Jung und Alt mit Musik und zahlreichen Attraktionen angesagt war. Stelzenläufer hatten schon den Zug begleitet und allerlei „Unwesen“ getrieben. Im Park kamen dann bunte Tiere hinzu bis schließlich bei Einbruch der Dunkelheit acht große rote Giraffen mit überlangen Hälsen tanzend durch den Park zogen und mit Feuer und Lichtilluminationen begeisterten, die die Bergkamener an den heimischen Lichtermarkt erinnerten. So endete das schöne Fest für alle Besucher mit einem beeindruckenden „Spektakel“.

Am Rande war es möglich, die jüngsten politischen Ereignisse in Frankreich und Europa zu diskutieren und viel Neues zwischen den Nationen zu erleben. Und weil eine Fahrt nach Gennevilliers nicht ohne einen Besuch in Paris auskommen kann, organisierte die Partnerschaftsbeauftragte Dr. Birgit Brinkschulte am Tag nach der großen Feier eine Fahrt zu den Champs Elysées und zum Arc de Triomphe mit einem herrlichen Rundblick über die Stadt Paris zum Eiffelturm und zu den anderen Sehenswürdigkeiten.



Gruppenfoto mit dem Stellvertretenden Bürgermeister Kay Schulte, der „Schneewittchen Angela“ und die 7 Zwerge“ begleitete.

Kurzbesuch in der Partnerstadt

Jugendliche für zwei Tage in Hettstedt

BERGKAMEN ■ Glückliche und mit vielen neuen Eindrücken kehrten zwölf Bergkamener Jugendliche aus der Partnerstadt Hettstedt zurück.

Gemeinsam mit dem Streetworkteam des Jugendamtes verbrachten sie dort ein Wochenende, was in den Augen der Teilnehmer viel zu kurz war.

Eingeladen wurden die Jugendlichen vom Kreis-Kinder- und Jugendring Mansfeld, in dessen „Haus der Jugend“ die Gruppe auch untergebracht war.

Anlass für die Einladung war ein Volleyball- und Tischtennisturnier im Hettstedter Sportpark. Dabei konnten die jungen Hobbysportler auch richtig abräumen. Beim Tischtennisturnier der Jungen gewann Marvin Stephani vor Taron Brosat und Patrick Jung, während sich bei den Mädchen Eileen Knepper gegen Jessica und Kathrin Kröfles durchsetzen konnte. Beim anschließenden Volleyballturnier belegte das gemischte Team

dann den dritten Platz.

Im Mittelpunkt des Wochenendes stand weniger der Sport als die damit verbundene Begegnung mit den Hettstedter Jugendlichen. Während sich die Teilnehmer am Freitag beim Bowling erst vorsichtig beschnupperten, war spätestens bei der „Sportlerdisco“ am Samstag deutlich, dass sich viele neue Freunde gefunden haben. Gemeinsam wurde bis in die Nacht gefeiert und getanzt. „Die sind ja eigentlich genau wie wir“, staunten die Bergkamener.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Sonntag wieder zurück nach Bergkamen. Allerdings nicht ohne den gegenseitigen Wunsch, solche Besuche zu intensivieren. Nächste Gelegenheit zum Gegenbesuch wird der fünfte „Cup ohne Grenzen“ im nächsten Jahr sein, zu dem die Hettstedter regelmäßig in Bergkamen sind. Und auch dem Wunsch der Teilnehmer, mal ein paar Tage mehr in Hettstedt zu verbringen, soll möglichst bald entsprochen werden.



Sie Streetworker Imke Vogt und Christian Scharwey begleiteten die Jugendlichen nach Hettstedt.

■ Foto: privat

Internationaler Austausch

Polizeichef von Tasucu war bei der Kreispolizeibehörde zu Gast

BERGKAMEN ■ Auch die Polizei pflegt internationalen Partnerschaften und Informationen über Landesgrenzen hinweg.

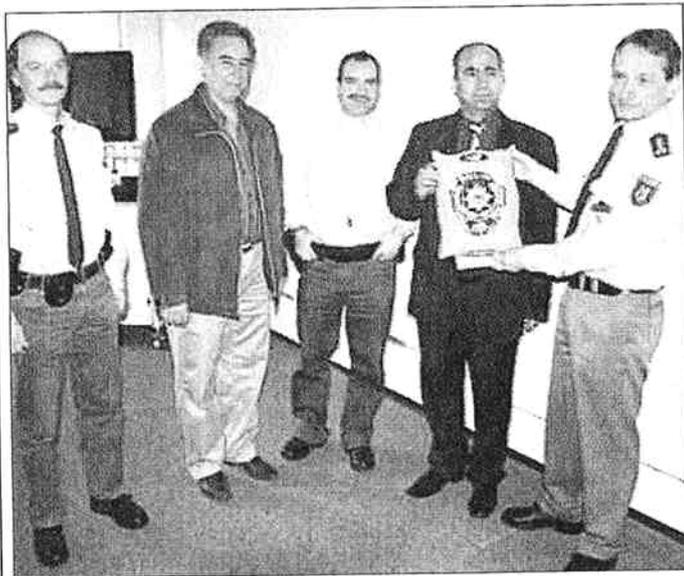
Bei der Kreispolizeibehörde in Unna waren jetzt Besucher zu Gast, die einige tausend Flugkilometer hinter sich hatten. Die Polizei in der Kreisstadt erhielt Besuch aus Bergkamens türkischer Partnerstadt Tasucu.

In Begleitung der Bergkamener Bezirksbeamten Mike Stendel und Georg Zech informierten sich der Polizeichef von Tasucu, Mehmet Yüceli, Bürgermeister Ali Sahin und der Leiter der Baubehörde, Isik Özerterk, über die Organisation der Unnaer Polizeibehörde.

Mit freundlicher Unterstüt-

zung eines Dolmetschers unterhielten sich der Leiter des Führungs- und Lagedienstes der Kreispolizei, Peter Froese, und Tasucus Polizeichef Mehmet Yüceli über Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der technischen Ausstattung und der Einsatzbewältigung der beiden Polizei-behörden.

Als Dankeschön für den Besuch und die Informationen über die Polizei im Kreis überreichte der türkische Polizeichef seinem Gastgeber ein handbemaltes Tablett. Wie die Polizei in Unna an die dazu passenden Gläser kommt, steht auch schon fest: Mehmet Yüceli kündigte an, die Gläser bei einem Gegenbesuch der Unnaer Polizei in Bergkamens Partnerstadt zu ergänzen.



Polizeichef Mehmet Yüceli (2.v.r.) überreichte ein handbemaltes Tablett an Gastgeber Peter Froese (r.). Mit dabei die beiden Bergkamener Bezirksbeamten Georg Zech und Mike Stendel sowie Tasucus Bürgermeister Ali Sahin (2.v.l.).

Glasklar ist das Leben in der Partnerschaft

Jugendliche aus Wieliczka und Bergkamen üben sich in Kunst

Von Yvonne Schütze-Fürst

BERGKAMEN ■ Sie nähern sich nicht nur gemeinsam dem Thema Glas, sie leben auch die Städtepartnerschaft. Zurzeit nehmen Jugendliche aus Bergkamen und der polnischen Partnerstadt Wieliczka an einem gemeinsamen Kunstprojekt teil.

Die elf Gäste aus Polen (zehn Mädchen und ein Junge) sind am Sonntag in Bergkamen angekommen und haben sich bereits in der Stadt umgesehen. Gestern bereits machten sie sich in den Räumen der Jugendkunstschule an die Glas-Arbeit.

Es ist das 105. gemeinsame Projekt, das die beiden Beauftragten für die Städtepartnerschaft, Dr. Birgit Brinkschulte (Bergkamen), und Marek Filipek (Wieliczka), auf die Beine gestellt haben. Nur dass es sich diesmal um das Thema Kunst handelt, das mit Leben gefüllt wird. „Im musikalischen Bereich gab es da ja schon so manches“, erzählt Dr. Brinkschulte von vergangenen Austauschen. Die Idee mit der Kunst kam ihr im Jahr 2005. Und es gelang, das deutsch-polnische Jugendwerk für eine Mittelbereitstellung zu interessieren. Bereits im vergangenen Jahr begann Teil 1 der gemeinsamen Kunstaktion. Damals stand das Thema Salz-Skulpturen im Vordergrund. Beim Besuch im Atelier von Jozef Kowalczyk stießen die Jugendlichen auf Glasarbeiten – und waren so begeistert, dass das Motto des Kunst-Austausches gefunden war. Dr. Brinkschulte fragte bei der Jugendkunstschule an – und dessen Leiter Gereon Kleinhubbert zeigte sich so-

fort begeistert. Die Idee konnte umgesetzt werden. Und so reisten die Jugendlichen mit Marek Filipek und Jozef Kowalczyk nach Bergkamen. Letzterer schaute gestern den in zwei Gruppen aufgeteilten Arbeitsgruppen über die Schulter und übersetzte die Anweisungen, die Kursleiter Wolfgang Schmolders den Jugendlichen gab. Aus klitzekleinen Glassteinchen gestalten sie Deko-Glasstäbe, auch Schmuck soll noch entstehen. Im Brennofen werden die Kunstwerke dann bei 800 Grad gebrannt. Diese Arbeit wird Wolfgang Schmolders übernehmen – und die Arbeiten dann rechtzeitig zur Abschlusspräsentation wieder in das Begegnungszentrum schaffen.

Auf die Jugendlichen wartet in den nächsten Tagen ein abwechslungsreiches Programm: Heute besuchen sie das Glasmuseum Heinrich in Düsseldorf, Freitag sind sie in Unna, um die Lichtkunst zu bestaunen. Eine Abschlussfeier wird es natürlich auch geben, bevor die Gäste wieder nach Hause reisen und Dr. Brinkschulte und Marek Filipek beginnen, sich das nächste Thema für einen Austausch ausdenken. „Theater, Tanz... Da bietet sich noch so einiges an“, hat Dr. Birgit Brinkschulte schon die ersten Ideen im Kopf.

Freundschaft

- Die **Partnerschaft** zwischen der Stadt Bergkamen und der Stadt Wieliczka in Polen gibt es seit 1995.
- **105** gemeinsame Projekte, so hat Marek Filipek gezählt, wurden bereits durchgeführt.



Lächelnd präsentiert eine Teilnehmerin ihr Kunstwerk. Sorgsam hat sie viele bunte Glassteine auf eine schmale Deko-Platte geklebt. Foto: Stefan Milk